Zwei Höhepunkte

Während sich in Dijon die Romands noch die Siege aufteilten, holten viele Schweizer in Varano Pokale ab.

VON MARTIN GRUHLER

Als sportliche Höhepunkte offenbarten sich im Autodromo Riccardo Paletti die Renault-Trophy-Rennen. Beide Rennen der Formel Renault 2000 wurden zur Triumphfahrt für Christi Corsini. Der Italiener aus der CO2-Mannschaft ist allerdings nicht punktberechtigt. Die vollen Zähler in Lauf 2 und die Meisterschaftführung sicherte sich sein Tessiner Teamkollege Fabio Mena. Der 21-Jährige, der unweit von Lugano in Vico Morcote lebt, konnte Lauf 2 in einem Wort zusammenfassen: «Perfetto.» Vielleicht glücklichster Mann im Fahrerlager war deshalb sein Teamchef Elio Cosmai, langjähriger Ex-Draco-F3000-Mann. Nicht weniger happy zeigte sich am «Tag der Arbeit» ein auf und neben der Piste glänzend aufgelegter Ralph Meichtry. In Lauf 1 war der Richterswiler Oldie nach kämpferischer Fahrt als bester Schweizer auf den zweiten Platz gefahren. Wiederum einmal viel Kämpferherz bewies der Race-Performance-Pilot, als er sich vor Rennhalbzeit ziemlich nonchalant in der Parabolica-Kurve an Mena vorbeizwang und seinem Teamchef Urs Meier und Schrauber Martin Hasler (Ex-Formel-Ford-Champion) volle Meisterschaftspunkte ablieferte.

Nach seinem verkorksten «Opa-Start» (Meichtry) in Lauf 1 versuchte der Familienvater im zweiten Rennen die CO2-Piloten in Schumi-F1-Manier aufzuschnupfen, zackte jedoch den Startstrich zu. Trotz spannendem Rennverlauf waren somit die Podiumsplätze schon zementiert. Zurückhaltung war Meichtry auferlegt, weil die rechte Vorderradaufhängung auf der Fahrwerksschinderstrecke einen Knacks abbekommen hatte.

Nach einer letztendlich harmlosen Kollision von Patr Chicchiello und Gian Zanotti im weiten Kurvengeschlängel musste Rennleiter Fabio Crivelli den ersten Lauf vier Runden vor Ende der 15-Runden-Distanz abbrechen. Seinen guten vierten Platz in Lauf 1 widmete Ex-Meister Thomas Conrad seinem nach einem Arbeitsunfall verstorbenen Mechaniker Werner Ottenbacher.

In Rennen 2 wäre nach einem guten Start vielleicht für den Schwaben sogar noch mehr drin gelegen. Eine Auseinandersetzung mit Champion Nicolas Maulini endete für Conrad in einer Kollision mit vorzeitigem Aus. Im vollen Drift chancenlos in das Tohuwabohu hineinsteuernd, fabrizierte Rahel Frei gleichfalls eine spektakuläre Luftakrobatikeinlage. Für die Amazone bedeutete dies ein Dejà-vu-Erlebnis. Ausgangs der Parabolica war sie in Rennen 1 mit Jonathan Hirschi aneinander geraten und abgehoben, aber noch auf Platz sieben ins Ziel gelangt. «Wenigstens ist Rahel die schnellste Rennrunde gefahren und hat ein tolles, aggressives Rennen gezeigt», seufzte und lobte Teamchef Urs Böhlen.

Ausserhalb des Cockpits ein ruhiger Jüngling, platzierte sich ein entschlossener Hirschi in Rennen 2 auf einem vierten Platz. Meisterschaftsmitfavorit Julien Ducommun blieb mit Antriebswellendefekt liegen. Mit grosser Indianerfeder am Heckflügel fuhr er am Vortag auf Platz fünf. In einem Lehrjahr steckt Thomas Amweg, der in der letzten Woche im Rahmen seines Militärdienstes die Panzerfahrprüfung erfolgreich absolviert hat. «Testfahrten wären eigentlich wichtiger», knurrte Vater Fredy Amweg.

Knallharter Wettbewerb zeichnet die Rennserie aus. Strenge Untersuchungen durch Renault-Mann Luigi Cescato bestätigen deshalb Siege erst lange nach dem Rennen. In der Auseinandersetzung der wilden Clio-Meute konnte Frédéric Yerly seinen Triumph von Dijon wiederholen. Leicht gemacht wurde es ihm jedoch keineswegs.

Renault Clio Cup: Volle Punkte gab es wie in Dijon für Frédéric Yerly

Zunächst hatte Pole-Mann Reto Wuest das Kommando übernommen, und Lukas Ryf sass ihm über lange Zeit ganz gefährlich im Nacken. Bei Rennhalbzeit zog Yerly an Wuest vor der Parabolica mutig vorbei und zementierte den Sieg.

Hinter Roland Schmid balgten sich die beiden unverwüstlichen Schweizer Motorsport-Urgestein-Edys um Platz fünf. Der in Most beim European Touringcar Challenge im Vauxhall Vectra siegreiche Edy Kamm musste sich Edy Kobelt knapp geschlagen geben. ◆

Formel Lista-Rennen: Rolf Biland und der Österreicher Gerhard Tweraser

Resultate Rundstreckenrennen Varano/I

Formel 3, 1. Lauf: 1. Jo Zeller, Dallara-Opel, 15 Rdn in 16:32,981 min (= 129,156 km/h). 2. Laurent Luyet, Dallara-Renault, 7,267 sec zurück. 3. Anthony Sinopoli, Dallara-Opel, 8,491. 4. Philippe Chuard, Dallara-Renault, 21,852. 5. Daniel Roider, Dallara-Opel, 38,211. 6. Willi Sträuli, Dallara-Fiat, 2 Rdn. – SR: Zeller in 1:05,394 min (= 130,745 km/h).
2. Lauf: 1. Zeller, 15 Rdn in 16:24,059 (= 130,327 km/h). 2. Sinopoli, 8,690 sec zurück. 3. Luyet, 12,481. 4. Chuard, 12,971. 5. Sträuli, 43,169. 6. Roider, 47,253. – SR: Sinopoli in 1:04,667 min (=132,215 km/h).
Formel Renault 2000, 1. Lauf: 1. Christian Corsini (I), 11 Rdn in 12:18,010 min (= 127,437 km/h). 2. Ralph Meichtry, 3,949 sec zurück. 3. Fabio Mena (I), 7,122. 4. Thomas Conrad (D), 8,207. 5. Julien Ducommun, 10,438. 6. Nicolas Maulini, 13,243. 7. Rahel Frey, 18,273. 8. Christoph Lammer (A), 25,447. 9. Louis Maulini, 27,860. 10. Beat Wittwer, 29,023. 11. Florian Lachat. 12. Jonathan Hirschi. – SR: Corsini in 1:06,486 min (= 128,598 km/h). – **2. Lauf:** 1. Corsini, 15 Rdn in 16:47,896 min (= 127,245 km/h). 2. Mena, 9,244 sec zurück. 3. Meichtry, 15,309. 4. Hirschi, 19,763. 5. N. Maulini, 20,023. 6. Patricio Cicchiello (I), 28,387. 7. Wittwer, 30,682. 8. L. Maulini, 32,012. 9. Lachat, 49,282. 10. Lammer, 49,588. 11. Antonio Pellegrini. 12. Marco Menotti. – SR: Corsini in 1:06,482 (= 128,606 km/h).
LISTA Formel Masters, 1. Lauf: 1. Rolf Biland (CH), 20 Rdn in 23:50,407 min (= 119,546 km/h). 2. Gerhard Tweraser (A), 9,810 sec zurück. 3. Devis Schwägli (CH), 16,543. 4. Marcel Schuler (D), 36,510. 5. Martin Matzke (CZ), 53,717. 6. Marc Oberhauser (A), 1:06,005. 7. André Hunkeler (CH), 2 Rdn. 8. Sven Rudig (A). 9. Michael Küffer. – SR: Biland in 1:10,509 min (= 121,261 km/h). – **2. Lauf:** 1. Tweraser, 20 Rdn in 23:35,746 min (= 120,746 km/h). 2. Biland, 1,207 sec zurück. 3. Schwägli, 4,179. 4. Oberhauser, 24,673, 5. Rudig, 30,343. 6. Mazke, 32,899. 7. Ronnie Teiler (CH), 54,331. 8. Hunkeler, 1 Rde. 10. Küffer, 2 Rdn. – SR: Biland in 1:09,599 min (= 122,846 km/h).
Tourenwagen, 1. Lauf: 1. Andrea Beltrami, BMW M3 (1. IS), 15 Rdn in 18:54,658 min (= 113,029 km/h). 2. Albert Brugger, Opel Ascona (2. IS), 8,543 sec zurück. 3. Stefano del Fante, BMW M3 (3. IS), 9,301. 4. Flavio Lompa, BMW M3 (4. IS), 22,588. 5. Daniele Dariz, Porsche 964 (1. E1), 26,389. 6. Vita Caldarelli (I), Alfa Romeo (1. A), 39,364. 7. Giuseppe Pironaci, BMW M3 (5. IS), 43,047. 8. Ivan Reggian, Porsche 964 (2. E1), 1:08,810 min. 1 Rde: 9. Stefan Arn, Lotus Elise (3. E1). 10. Robert Wichi, Renault Clio (1. SS). 11. Bernhard Hedinger, Peugeot 206 (2. SS). 12. Stefan Tschaggelar, Opel Astra OPC (2. A). 13. Claudio Zali, Alfa Romeo (6. IS). 14. Gratiano Anda, Lotus Exige (4. E1). 2 Rdn: 15. Véronique Bizeau, Citroën C2 (3. A), 16. Petra Kamm, Renault Clio (3. SS). 17. Enzo Bottecchia, Renault 5 (6. IS).
2. Lauf: 1. Brugger (1. IS), 15 Rdn in 19:08,164 min (= 111,700 km/h). 2. Caldarelli (1. A), 1,008 sec zurück. 3. Arn (1. E1), 1:16,861. 1 Rde: 4. Anda (2. E1). 5. Alberto Rusca (I), Porsche 911 (3. E1). 6. Wichi (1. SS). 7. Andreas Stucki, Renault Clio (2. SS). 8. Kamm (3. SS). 9. Tschaggelar (2. A).
Renault-Clio-Speed-Trophy: 1. Frédéric Yerly, 15 Rdn in 19:16,846 min (= 110,861 km/h). 2. Reto Wüst, 0,834 sec zurück. 3. Lukas Ryf, 1,570. 4. Roland Schmid, 3,445. 5. Edy Kobelt, 7,027. 6. Edy Kamm, 7,963. 7. Matthias Hedinger, 11,967. 8. Pascal Bron, 12,902. 9. Walter Lüthi, 15,998. 10. Manuel Zumstein, 17,980. 11. Philipp Krebs, 20,790. 12. Martin Widmer, 22,693. 13. René Leutenegger, 24,175. 14. Thierry Zbinden, 24,283. 15. Pascal Perroud, 26,464. 16. Milan Häring (CZ), 32,572. 17. Gerhard Trüssel, 34,556. – SR: Kobelt in 1:16,395 min (= 111,918 km/h)

Formel 3: Wer sonst als Dauersieger und -meister Joe Zeller? (Bericht zum Rennen siehe nächste Seite)

Renault-Clio-Podium: Reto Wüst, Frédéric Yerly und Lukas Ryf (von links)